ten Theil der Sonnenstrahlen auffängt, so wird es bei Sonnenfinsternissen bisweilen so dunkel, daß die Sterne am Himmel zu sehen sind, und es aussieht, als ob es Nacht werden wollte.

X.

Merkwürdige Natur-Erscheinungen.

Die Luft, welche unsere Erde von allen Seiten umgiebt, sammt den Dünsten, welche sie enthält, wird die Atmosphäre oder der Luftkreis genannt. Je höher man, z. B. auf hohen Bergen, in diesem Luftkreise hinaufsteigt, desto dünner wird die Luft, und desto weniger drückt sie. Daher kommt es, daß die Bergbewohner stärker und fröhlicher sind, als die Bewohner der Thäler.

Alle Dünste und Dämpfe, welche beständig von der Erde und allen Dingen auf der Erde aufsteigen, sammeln sich in der Atmosphäre, und indem sie sich verbinden, entsteht daraus Regen, Schnee, Nebel, Wind und jede andere Veränderung der Witterung. — Wenn sich die Luft in einigen Gegenden der Atmosphäre auf ein Mal sehr stark ausdehnt, und dagegen in andern Gegenden derselben sich zusammendrängt, so entsteht eine starke Bewegung unter den Luftmassen, und diese Bewegung wird Wind genannt. Ist der Wind sehr heftig, so wird er Sturm genannt; den heftigsten Sturm nennt man einen Orkan. Ein Sturm zerbricht die stärksten Bäume, wirft Häuser und Thürme um, und verheert zuweilen ganze Wälder. Eine solche Verheerung nennt man einen Windbruch.

Der Thau entsteht aus den wässrigen Dünsten, welche am Tage aus der Erde aufsteigen, durch die Kälte der Nacht verdichtet werden, und dann niederfallen. Wenn daher die Nächte sehr warm sind, so fällt wenig oder gar kein Thau. Gefriert der Thau, so nennt man ihn Reif. Wenn es gereift hat, so sind die Bäume und Gräser so weiß, als ob sie gepudert wären. Wenn nämlich die Bäume und andere Körper sehr kalt sind, so müssen die darauf gefallenen Dünste nothwendig zu Eistheilchen werden. Bei großer Kälte gefrieren sogar die Ausdünstungen, die aus unserem Munde gehen, und das Haar wird davon wie mit einem Reife überzogen.